

DRILL INFO

Ausgabe 36, Dezember 2023

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Drills



Foto: Pandrillus

Inhalt	Seite
Neues aus Nigeria.....	2
Neues Heim – das musste sein!.....	2
Kashombas Bericht.....	4
JHV Rettet den Drill 2023.....	6
Hin und wieder zurück – Ein EEP in Bewegung.....	9
Termine 2024.....	11
Neues rund um den Drill in Kürze.....	11
Weihnachten steht vor der Tür, kaufe einen Drill aus Stahl.....	12
Trag den Drill.....	12

Seit nun fast 20 Jahren unterstützt "Rettet den Drill" die Auffangstationen von "Pandrillus" in Nigeria und Kamerun.

Dort leben zur Zeit insgesamt über 800 Drills. Viele von Ihnen sind Opfer der illegalen Jagd oder wurden von den Behörden als Haustiere konfisziert. Ein großer Teil ist aber auch bereits dort geboren worden.

Im Limbe Wildlife Center in Kamerun befinden sich zur Zeit 67 Tiere. In Calabar, dem "Hauptquartier" von Pandrillus, im Süden Nigerias, 33. In den Afi Mountains, einem Waldgebiet weiter nördlich leben in großen, naturnahen Gehegen von bis zu 7 Hektar über 700 Drills. Die größte Gruppe besteht dabei aus über 200 Tieren!

Bei einem Bestand in der der Natur von ca. 2500 Tieren ist das ein erheblicher Teil, um die Art grundsätzlich zu erhalten. Langfristiges Ziel ist es, die Tiere in geschützte Gebiete ihres Lebensraumes zu entlassen. Dort wären sie sehr wichtig, um die Population, die dort vor Ort lebt, aufzustocken und eine größere genetische Vielfalt dieser faszinierenden Affen zu ermöglichen.

Mit Ihrer ausdauernden und großzügigen Hilfe über die letzten Jahre war es uns möglich, ein wichtiger Bestandteil dieser Projekte zu werden.

Viele große und kleine Spenden haben geholfen, „Pandrillus“ am Leben zu halten.

Dafür sagen wir heute ein großes Dankeschön!

Aber auch in Nigeria und Kamerun ist man sich der unermüdlichen Hilfe von „Rettet den Drill“ bewusst.

Zack Schwenneker, Manager der Drill Ranch in Nigeria schreibt:

"Thank All of You at RdD for your amazing support! With you, it wouldn't be possible for us to do what we do. We are forever grateful!"

Wir wünschen Ihnen allen eine geruhssame und friedliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr!

Neues aus Nigeria

Neues Heim – das musste sein!

Komplettsanierung des „Calabar Hauptquartiers“

Dr. Heike Weber

Nach all den Jahren ist man als Vorstandsmitglied bei Rettet den Drill e.V. ja einiges gewohnt und denkt: „Schlimmer geht's nimmer“. Aber doch schaffen Liza Gadsby und Peter Jenkins, Gründer und Direktoren von „Pandrilus“ und ihr Mitarbeiter Zack Schwenneker es immer wieder, uns mit schockierenden Nachrichten oder Bildern aus Nigeria zu überraschen. Überraschen – wenn man es positiv ausdrücken möchte! Entsetzen wäre dagegen das Wort, wenn man es realistisch beschreiben wollte.

So auch im Fall des Haupthauses der Drill Ranch in Calabar.



Zack winkt lachend aus einem komplett nassen Zimmer der Haupthauses in die Kamera (Foto: Pandrilus)

Die Mitglieder, die auf der Jahreshauptversammlung in Saarbrücken waren, wissen, was jetzt folgt...

Häuser in Nigeria sind generell nicht wie bei uns üblich für hunderte von Jahren gebaut. Zudem sind sie extremen Witterungsverhältnissen ausgesetzt. Da wundert es nicht, dass irgendwann irgendwo einmal Wasser rein tropft oder sich Schimmelflecken bilden. Das Foto von einem komplett nassen Fußboden, einer sich ablösenden Decke sowie dem Hinweis auf Zerstörung von Gegenständen aus Holz und Papier durch Schimmel, Termiten und Ratten ist

dagegen dann doch weitaus schlimmer als man erwarten würde. Zumindest weitaus schlimmer als wir erwartet hätten, als wir hörten, dass das Haus renovierungsbedürftig sei.

Wie Zack im Angesicht des unter Wasser stehenden Hauses noch lachen konnte, ist uns ein Rätsel. Aber so ist der junge Amerikaner. Den haut so schnell nichts um, auch wenn er manchmal vermutlich nicht weiß, ob er rechts oder links anfangen soll, weil einfach überall etwas zu tun ist. Entweder in Calabar oder in den Afi Mountains.

Auf jeden Fall war schnell klar: Das Haus in Calabar musste komplett renoviert werden. Das hieß im Klartext: erst mal alles raus. Liza und Peter zogen für mehrere Monate in die Vet-Station (ein Raum, der normalerweise als Tierarztpraxis genutzt wird) um. Zum Glück gab es dort Strom für Herd, Kühlschrank und die Laptops.

Der von Termiten zerfressene Dachstuhl wurde runter gerissen und entsorgt. Ebenso erging es den nicht mehr zu rettenden Holzmöbeln. Auch sämtliche Stromleitungen, die bisher als Stromkabel über Putz irgendwo in den Räumen hingen, wurden entfernt. Stehengeblieben waren am Ende nur noch die Wände und die Bodenplatte – also ein Hausgerippe. Und selbst an diesem gab es Abbruch-, Durchbruch und andere Maurerarbeiten zu erledigen.



Liza beim Arbeiten in der Vet-Station, die als Notunterkunft diente. (Foto: Pandrilus)

Was an Einrichtungsgegenständen und Inventar irgendwo untergestellt werden konnte, wurde dorthin transportiert. Den Rest versuchte Zack mit Hilfe von Planen vor der zu allem Überfluss auch noch früher als erwartet gekommenen Regenzeit notdürftig zu schützen.



Zack Schwenneker – ein Multitalent für alle Fälle (hier in den Afi Mountains beim Dachbau)! (Foto: Pandrillus)

Während die tägliche Routinearbeit natürlich weiter ging, fanden am Hausgerippe nun die Renovierungsarbeiten statt. Im Grunde kann man von einer Kernsanierung sprechen, für die man in Deutschland verschiedenste Handwerksbetriebe vom Elektriker über Maurer, Schreiner, Dachdecker, Maler, usw. bräuchte – von Architekten und Statikern ganz zu schweigen. In Calabar machte das alles Zack zusammen mit seinem Team.

Als erstes wurden auf die Außenwände zwei Reihen Steine aufgemauert. So konnten 40cm bei der späteren Deckenhöhe gewonnen werden. Neue Stromkabel mussten gezogen und diesmal unter Putz

gelegt werden. Beeindruckend auf den Fotos dann der neue Dachstuhl, für den allein der Einkauf und Transport der Holzstämmen Zack viel Zeit und Nerven gekostet hatte.

Nach Deckung des Daches mussten die Innenräume abtrocknen, bevor man sich den Putz- und Malerarbeiten widmen konnte. Auch Fußböden wurden neu verlegt, Lampen und Ventilatoren installiert und schlussendlich dann alte und neue Möbel aufgebaut.

Als alles endlich fertig war ging es ans Einrichten und Einsortieren.

Insgesamt war die Haussanierung mit extrem viel Arbeit verbunden, hat allen Beteiligten viel Geduld

abverlangt, Kraft und Nerven gekostet. Aber es hat sich gelohnt. Denn entstanden ist ein schönes, gemütliches und vor allem trockenes Haus mit hohen Decken und ohne Untermieter in Form von



Die Wände sind aufgemauert, der neue Dachstuhl kurz vor der Fertigstellung. Doch noch sieht es wild aus... (Foto: Pandrillus)

Termiten und Ratten! Alle sind sehr froh, dass das Bauprojekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Da die Arbeit für die Drills ohne ein ordentliches „Hauptquartier“ nicht möglich ist, haben wir zusammen mit den Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung in Saarbrücken entschieden, dass wir 7.500 € der Hausrenovierungskosten übernehmen werden.

Abschließend können wir nur viel Freude und Erfolg bei der Arbeit und dem Leben im neuen Haupthaus auf der Drill Ranch in Calabar wünschen!



Auf dem fertig gestellten Dach wurde eine kleine Solaranlage installiert (Foto: Pandrillus)



Der neue Innenraum (Foto Pandrillus)



von links nach rechts: Zack, Liza, Emmanuel Akih (LWC), Peter, Dauda Onawola (Tierarzt der Drill Ranch) (Foto: Pandrillus)

Der erste Besuch nach Fertigstellung der Renovierungsarbeiten: Emmanuel Akih ist mit der Fähre aus Kamerun herübergekommen, um einige tiermedizinischen Produkte für das Limbe Wildlife Center (LWC) einzukaufen. Denn in Nigeria sind solche Dinge deutlich preiswerter als in Kamerun.

Kashombas Bericht

Jana López

Kashomba ist ein männlicher Drill, der auf der Drill Ranch in den Afi Mountains in Nigeria lebt.

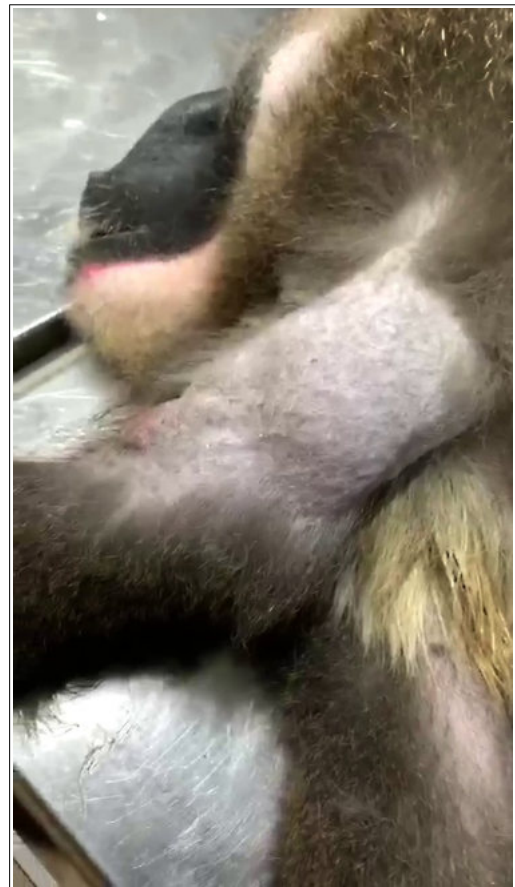
Im September dieses Jahres musste er wegen eines Armbruchs behandelt werden.

Dank der von „Rettet den Drill“ finanzierten neuen Veterinärstation konnten gründliche Untersuchungen durchgeführt werden und es gibt dort sogar eine kleine Abteilung, wo kranke oder verletzte Tiere bis zur Genesung bleiben können.

Lesen Sie einen Bericht vom 05. November von Jana López, einer Biologin, die seit einiger Zeit auf der Drill Ranch mitarbeitet:

05. November 2023 Kashomba wurde am 08. März 2002 auf der Drill Ranch geboren, ist also heute 21 Jahre alt.

Er wurde am 27. September gesehen, als er seinen linken Arm nicht benutzen konnte. Es wurde kein Kampf beobachtet, und es wurden keine anderen Verletzungen an seinem Körper festgestellt; wir wissen jedoch nicht, ob er sich bei einem Kampf verletzt hat oder von einem Baum gefallen ist. Da er seinen Arm von der Schulter bis zur Hand nicht mehr kontrollieren konnte, beschlossen wir, ihn in den Satellitenkäfig zu sperren, der mit dem Gehege verbunden ist. Am 29. September gelang es uns, ihn in den Satellitenkäfig sperren. Der Arm war von der Schulter bis zum Ellbogen geschwollen und die Hand war völlig unbrauchbar. Nachdem wir ihn einige Tage



Kashomba mit gebrochenem Arm (Foto: Pandrillus)

im Satelliten gehalten hatten, um seine Bewegungsfreiheit einzuschränken, aber keine Besserung feststellen konnten, wurde das Tier auf Anraten befreundeter Tierärzte des Projekts betäubt und am 3. Oktober zur Untersuchung in die Tierklinik gebracht.

Manager Zack Schwenneker, Volontärin Jana López und die Drillpfleger Ezequiel Mkpe und James Emmanuel waren bei der Untersuchung anwesend. Während der Narkose wurde ein deutlicher Bruch im oberen Teil des Arms zwischen der Schulter und dem Ellbogen festgestellt. Kashombas Gewicht betrug zu der Zeit 24 kg.



Untersuchung von Kashomba in der neuen Tierarztstation (Foto: Pandrillus)

Es wurden schmerzstillende Medikamente verabreicht und er wurde zur Genesung in der Tierklinik in den Krankenkäfig gebracht.

Kashomba blieb 21 Tage lang, vom 3. bis zum 24. Oktober in der Veterinärklinik. Er erhielt täglich zusätzliches Kalzium und Vitamin D sowie sehr gehaltvolles Futter. Da er nicht zu den ranghöchsten Tieren in der Gruppe gehört und aufgrund seiner Verletzung nur schwer an Futter herankam, genoss er die zusätzliche Fürsorge aller, die um ihn herum waren. Nach einer Woche im „Krankenzimmer“ sahen wir erste Verbesserungen an seiner Hand. Die Tierpfleger berichteten, dass er ein

wenig auf Nahrungssuche war und einige Blätter umherbewegte. In der zweiten Woche begann er, seine Hand besser zu kontrollieren, und er griff mit beiden Händen nach den Gitterstäben des Käfigs und hielt sie fest. Es war nicht zu erkennen, dass er Schmerzen hatte, also vermieden wir es, ihm entzündungshemmende Mittel zu geben, um seine Bewegungen und den Gebrauch des Arms einzuschränken. In der dritten Woche begann er, mit beiden Händen zu fressen, und wir sahen, wie er sich ein paar Mal mit dem linken Arm am Rücken kratzte (ein sehr gutes Zeichen!). Es ging ihm jeden Tag besser.

Am 24. Oktober haben wir beschlossen, ihn zurück in den Satellitenkäfig seines Geheges zu verlegen. Der Satellitenkäfig ist nicht allzu groß, sodass er sich nicht allzu viel bewegen kann. Wir sehen jetzt eine deutliche Verbesserung. Er bekommt immer noch jeden Morgen Kalzium und Vitamin D, außerdem einige Multivitamine, Eier und zusätzliches Futter. Wir planen, ihn mindestens 45 Tage lang im Satelliten zu behalten.

Unser Tierarzt Dr. Dauda kommt nächste Woche nach Afi und wird seinen Fall durchgehen und uns beraten, was das Beste für ihn ist. Danach werden wir seine Fortschritte bewerten und entscheiden, wann er wieder in die Gruppe entlassen werden kann.

Kashombas bemerkenswerte Genesung wäre ohne die Rund-um-die-Uhr-Betreuung durch seine Pfleger und das Tierärzteteam nicht möglich gewesen. Seine Genesung wurde durch die Tatsache begünstigt, dass er in einem Krankenkäfig gehalten werden konnte, der seine Bewegungsfreiheit einschränkte. Der Käfig wurde nachts in der Tierklinik aufbewahrt, einem ruhigen und insektenfreien Ort. Tagsüber wurde der Käfig auf die Veranda der Tierklinik gebracht, wo er natürliches Sonnenlicht erhielt und durch die täglichen Aktivitäten der Mitarbeiter der Drill Ranch stimuliert wurde.



Kashomba, wieder auf den Beinen (Foto: Pandrillus)

JHV Rettet den Drill 2023

Steven und Charly Zschau

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung fand bei bestem Wetter in der Zooschule des Zoo Saarbrückens statt.

Nach der Erstversorgung mit den bereitgestellten Heiß- und Kaltgetränken, wurde um 11 Uhr die zweite JHV in Saarbrücken (die erste war 2016) von Kathrin Paulsen eröffnet. Sie dankte herzlich Nadine Wack, Alex Lagaly und dem Zoo Saarbrücken für die Organisation und die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Daran anschließend hielt der Zoodirektor Jakob Kolleck eine kurze Eröffnungsrede, worin er die tolle Arbeit des Vereins und das Engagement seiner Mitarbeiter für den Verein lobte. Auch er dankte seinem Team für die Organisation.

Der nächste Punkt auf der Tagesordnung war die Vorstellung des Vorstandes:

1. Vorsitzende: Kathrin Paulsen

2. Vorsitzender: Marco Dinter

Kassenwartin: Dr. Heike Weber

Schriftführerin: Dr. Anne Fallner (die leider nicht dabei sein konnte)

Erweiterter Vorstand:

Carsten Zehrer (vorgestellt von Marco Dinter)

Hauke Meyer

Dr. Andrea Wagner (vorgestellt von Kathrin Paulsen)

Daran anschließend stellte Kathrin den nigerianischen Biologen James Bouki vor. Dieser ist ebenfalls ein Mitglied unseres Vereins. Aufgrund der sehr hohen Überweisungsgebühren (höher als der Mitgliedsbeitrag) war nicht klar, wie sein Beitrag berechnet werden sollte. Nach vielen Überlegungen und Rechnungen haben verschiedene Vereinsmitglieder spontan beschlossen, seinen Mitgliedsanteil freiwillig zu übernehmen. An dieser Stelle nochmal ein Danke an unsere tollen Vereinsmitglieder.

Nach diesem Punkt gab es für die Mitglieder eine Menge Zahlen in Form des diesjährigen Kassenberichtes von Dr. Heike Weber.

Die Gesamteinnahmen von 2022 beliefen sich auf 56.459,55 €.

Die Ausgaben von 2022 bis zum Juni diesen Jahres betrugen 56.408,74 €.



Dr. Heike Weber mit dem Kassenbericht (Foto: Hauke Meyer)



Zoodirektor Jakob Kolleck (Foto: Hauke Meyer)

Davon wurden 44.000,00 € nach Nigeria und 10.651,65 € nach Kamerun überwiesen.

In Nigeria wurden davon der allgemeine Drill-Support (Gehälter, Futter etc.) und auch die Veterinärstation finanziert. Durch die Zoofreunde Wuppertal und der GDZ kamen allein 6.000 € für den Neubau der Veterinärstation zusammen. Ebenfalls konnte eine neue Solaranlage für 5.000 € finanziert werden. Die monatliche Unterstützung konnten wir in 2023 (bis Juni) auf 3.000 € pro Monat erhöhen.

In Kamerun wurde anteilig das Gehalt von der Animal Care Managerin Marie Gauthier mit 1.480 € finanziert. Der Tierpark Hellbrunn spendete 5.000 € für das Green Project. Und auch der Erlebnis-Zoo Hannover spendete 4.171,65 € für die Drillpflege im Limbe Wildlife Center in Kamerun. Darin enthalten sind 940 € für das Gehalt von Animal Care Manager Jonathan Stark (anteilig 1/3) und 2.231,65 € haben wir für das Gehalt des Drillpflegers Alvin Muma übernehmen können. Auch für die Renovierungen der Drillgehege konnten wir 1.000 € ermöglichen.

Insgesamt hat der Verein seit 2006 stolze 465.580,99 € nach Nigeria (317.786,46 €) und Kamerun (145.814,53 €) schicken können.

Das ist für einen Verein von unserer Größe sehr viel, und es waren viele Mitglieder sehr motiviert, bis zur nächsten JHV (20-jähriges-Jubiläum!) die 500.000 € zu knacken.

Die Kassenprüfung wurde von Dr. Antje Hermanns und Carlo Rinke durchgeführt und wegen Abwesenheit der beiden von Dr. Heike Weber vorgelesen. Bei der Prüfung gab es keine Beanstandungen. Daraufhin wurde Empfehlung auf die Entlastung der Kassenprüferin sowie des gesamten Vorstandes gestellt. Diese wurde einstimmig beschlossen.

Der Antrag auf Entlastung der Kassenwartin Dr. Heike Weber wurde durch Nicole Gieß, die den Tierpark Hamm als institutionelles Mitglied vertrat, gestellt. Dieser wurde mit null Stimmen dagegen und einer Enthaltung beschlossen.

Der Antrag zur Entlastung des Vorstandes wurde ebenfalls durch Nicole Gieß gestellt. Dieser wurde mit null Stimmen dagegen und vier Enthaltung beschlossen.

Nach der Entlastung hatte Heike noch zwei Anmerkungen:

Der erste Punkt war die Bitte, Spenden ohne konkreten Verwendungszweck zu überweisen. So könne das Geld vor Ort flexibler verwendet werden.

Der zweite Punkt war die Erläuterung, warum wir das Geld für Nigeria immer auf das Konto der Pandrillus Foundation in den USA überweisen. Die Gründe sind mögliche Korruption und schwankende Kurse in Nigeria.

Als nächstes standen die Wahlen auf der Tagesordnung.

Dr. Christian Mundt stellte sich bereitwillig als Wahlleiter zur Verfügung.

Die beiden Kassenprüfer A. Hermanns und C. Rinke stellten sich schriftlich erneut zur Wahl und wurden einstimmig wieder gewählt.

Auch der gesamte Vorstand bot sich zur Wiederwahl an und wurde einstimmig gewählt.

Die Wahlen wurden von allen dankend angenommen.



Dr. Christian Mundt als Wahlleiter (Foto: Hauke Meyer)

Nach der Wahl gab es von Dr. Anne Fallner via Video ein Bericht über die Mitgliederentwicklung. Insgesamt haben wir aktuell 224 Mitglieder, davon 12 Institutionen. Das zeigt eine leichte Steigung der Mitgliederzahlen an.

Gegen 12 Uhr beendete Kathrin dann den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung 2023. Sie wies auf das 20-jährige Jubiläum nächstes Jahr im Tierpark Nordhorn hin.

In der Pause zwischen 12 Uhr und 13 Uhr wurde sich rege ausgetauscht und sich an den bereitgestellten Brötchen und Getränken, gesponsert von den Zoofreunden Saarbrücken, gestärkt.

Um 13 Uhr begann dann der öffentliche Teil mit der Vereinsvorstellung und vor allem der Vorstellung des Drills durch Kathrin Paulsen.

Danach berichteten Tierpflegerinnen aus Saarbrücken über die Historie der Drillhaltung im Zoo Saarbrücken. Anschließend wurde auf die aktuell gehaltenen Gruppe Drills eingegangen und ihre Gruppenstruktur sowie die einzelnen Persönlichkeiten vorgestellt.

Der Vortrag über das Drill EEP wurde anstelle von Carsten Zehrer von Marco Dinter gehalten. Er berichtete, dass der Bestand vor allem durch den Verlust von acht Tieren im Tierpark München Hellabrunn (Fuchsbandwurm) leicht zurückgegangen sei. Doch wir hoffen auf baldige Geburten z.B. in Saarbrücken.

Im Anschluss stellte Olaf Goldbecker seinen neuen Charity Kalender mit dem Thema „Südamerika“ vor. Dazu sein neues Projekt „Stahl für den Artenschutz“, wo er in moderne Rostmetallplatten Logos von verschiedenen Artenschutzprojekten fräst. Der Erlös der Projekte gehen an die jeweiligen Artenschutzprojekte. Auch für uns fertigt er diese schönen Metallarbeiten an.

Die gesponserte Schokolade und die Pralinen gibt es leider nicht mehr, da der Laden, der sie hergestellt hat, leider geschlossen hat.

Marco Dinter berichtete uns anschließend, wie es im Social-Media Bereich unseres Vereins aussieht. Sowohl auf Facebook wie auch auf Instagram haben wir etwa doppelt so viel Follower wie Mitglieder (über 440 Follower). Am besten werden Beiträge über den Drill selbst angenommen. Schlechte Resonanzen gibt es, wenn wir Artikel von anderen Institutionen teilen, die nicht mit Drills zu tun haben.

Von seinem Besuch in Kamerun erzählte uns Dr. Christian Mundt. Er erläuterte den aktuellen Tierbestand vor Ort sowie die aktuellen Besucherzahlen vom Limbe Wildlife Center. Er konnte sich auch die neue Quarantänestation anschauen. Dort werden alle angekommenen Tiere untersucht und die erste Zeit versorgt und beobachtet. Die neu gebaute Kompostanlage im Center und auch die neuen Klettermöglichkeiten für die Drills haben ihm gut gefallen. Als Gast beim Outreachprogramm in einer Schule konnte er mitverfolgen, wie den Schüler/innen die verschiedenen Themen wie z.B Artensterben (mit Drills als Beispiel) näher gebracht wurden. Beim Green Project konnte er tatkräftig anpacken und bei der Futterpflanzenbeschaffung helfen. Insgesamt war er sehr begeistert über das professionelle und engagierte Arbeiten vor Ort und empfiehlt jedem, sich die Arbeit vor Ort anzuschauen.

Dr. Heike Weber erzählte uns anschließend, was es Neues aus Nigeria zu berichten gibt. Als erstes erläuterte sie den abgeschlossenen Bau der Veterinärstation und darüber, dass die Untersuchungen nun viel besser durchgeführt werden können. Allerdings gab es direkt die nächste Baustelle, und zwar das Dach vom Hauptquartier in Calabar. Die Regenzeit setzte viel früher als üblich ein und zeigte sehr deutlich, dass das Dach undicht war. Um die Lage noch schwieriger zumachen gab es in dieser Zeit eine massive Finanzkrise in Nigeria.

Aber mit viel Arbeit und Mühen konnte auch diese Baustelle abgeschlossen werden. Unser Verein hat dafür 7.500 € überwiesen.

Der letzte Vortrag kam von Kathrin Paulsen. Diese gab uns einen Einblick in die Afi Mountains und die Zukunft der Drills. Dazu begann sie mit der Entstehungsgeschichte der WCS (Wildlife Conservation Society). Die WCS unterstützen in Nigeria das Afi Mountain Sanctuary. Dort werden von der WCS finanzierte Schutzpatrouillen im Nationalpark illegale Aktivitäten kontrolliert. Zwei Personen mit Kettensägen konnten dieses Jahr im Nationalpark bereits festgenommen werden. Dazu fand man 241 Metallschlingen und 101 Patronenhülsen. Aber auch positives gab es zu berichten. So fand man acht frische Nester der seltenen Berggorillas, drei Schimpansengruppen mit je 11/6/20 Tieren wurden gesichtet, aber auch verschiedene andere Primaten u.a. 21 Drills!

Diese Zahlen, sowohl die guten wie auch die schlechten, haben die Patrouillen zwischen April – Juni diesen Jahres erfasst.

Es gibt also Hoffnung für die Zukunft der Drills, da auch in den Afi Mountains grundsätzlich Potenzial besteht, Tiere wieder auszuwildern.

Mit diesem Vortrag endete die 19. Jahreshauptversammlung der Mitglieder in Saarbrücken. Insgesamt waren 31 Mitglieder und 8 Institutionen anwesend. Es wurden an dem Tag 481,70 € eingenommen, ein neuer Rekord bei einer JHV!

Im Anschluss gab es noch eine Führung durch den Zoo. Der Besuch bei den Drills war natürlich der Anfang. Insgesamt kann man sagen, dass der Zoo mit einem sehr motivierten Team viel Entwicklungspotential hat und Lust macht, den Zoo in den nächsten Jahren immer wieder zu besuchen.



Mitglieder bei der JHV 2023 in Saarbrücken (Foto: RdD)

Hin und wieder zurück – Ein EEP in Bewegung

Fabian Krause

Liebe Drill-Community,

ich darf mich euch in aller Kürze vorstellen: Fabian Krause, Biologe, seit 2011 im Erlebnis-Zoo Hannover tätig (und fast ebenso lange Mitglied bei R.d.D.), Kurator, unter anderem für sämtliche Primaten im Zoo – und seit kurzem neuer Koordinator für das Drill-EEP.

EEP? Was war das gleich wieder? Zoos weltweit haben sich der Aufgabe verschrieben, die Artenvielfalt zu erhalten. Einen Beitrag dazu leistet die Zucht von Tierarten im Rahmen sogenannter Europäischer Erhaltungszuchtprogramme (EEP). Ziel der Programme ist, eine stabile und gesunde Zoopopulation der jeweiligen Tierart aufzubauen und zu erhalten. Diese Zoopopulationen sind mehr als „nur“ Botschafter für die Artgenossen in den ursprünglichen Lebensräumen. Zoos können daraus auch geeignete Tiere zur Wiederansiedlung bereitstellen. Mithilfe der Zoopopulationen können zudem Forschungsfragen verschiedenster biologischer Fachrichtungen beantwortet werden.

Grundlage für die Erhaltungszucht ist das Zuchtbuch, in dem Lebensdaten und Informationen zu Herkunft und Verwandtschaft aller Individuen der Zoopopulation erfasst sind. Bestenfalls gehen die Stammbäume bis zu den Gründern der Zoopopulation zurück, also zu den Tieren, die vor Jahrzehnten aus der Natur in die Zoos kamen. Mithilfe dieser Tierdaten werden Transfer- und Zuchtentscheidungen getroffen: Welche Tiere kommen in welchen Zoo und welche Partner und Gruppen passen gut zusammen?

Dieses Management setzt ein hohes Maß an Kommunikation und Zusammenarbeit vieler Europäischer Zoos voraus. Dabei hilft der Europäische Zoo-Dachverband EAZA (European Association of Zoos and Aquaria), unter dessen Regie mittlerweile über 450 Erhaltungszuchtprogramme bestehen.



Fabian Krause, (Foto: Erlebnis-Zoo Hannover)

In den letzten Jahren hat die EAZA den ganzheitlichen Artenschutzauftrag für die Erhaltungszucht in den Zoos geschärft: Die Verknüpfung zwischen Erhaltungszucht, Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung von Artenschutzprojekten in den ursprünglichen Lebensräumen der Arten sind deutlich als Auftrag der EEPs und deren Koordinatorinnen und Koordinatoren formuliert. Klar, dass diese breite Fächerung von Aufgaben nicht nur von einer Person gestemmt werden kann. So steht jedem EEP eine Art-Komitee zur Seite, dessen Mitglieder unterschiedlichste Erfahrungen und Themenschwerpunkte mit- und einbringen. Neben dem Kerngedanken des EEP, dem Populationsmanagement, stehen auch Themen wie Tierhaltung, Tierernährung, tiermedizinischen Versorgung sowie Umweltbildung und Artenschutz auf der Tagesordnung, um nur einige zu nennen.

Das Drill-EEP hat im Erlebnis-Zoo Hannover seinen Anfang genommen, wurde aber über die letzten Jahre von meinem Kollegen Carsten Zehrer aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn koordiniert. Jetzt, im Herbst 2023, hat es sich zu unserer großen Freude ergeben, dass das Programm zurück nach Hannover kommt, mit mir als neuem Koordinator. Dies ist nicht das erste und einzige EEP, das ich koordineiere – und so kenne ich den Reiz, sich in die Eigenheiten der Population einer neuen Art einzuarbeiten, genauso wie die Herausforderungen, die das Programm mit sich bringt. Um so wichtiger ist es, dass alle die weitere Entwicklung des Programms in seiner gesamten Reichweite mit ihren Erfahrungen mitgestalten werden: Zookolleginnen und -kollegen, aber auch Organisationen wie „Rettet den Drill“ e.V. und „Pandrillus“, die sich unermüdlich für den Drill und seine Erhaltungszucht einsetzen.

Artenschutz im Zoo geht auch in Zukunft nur zusammen!



Drill in den Afi Mountains (Foto: Tom Richards)

Termine 2024

September:

Jahreshauptversammlung der
Mitglieder im Tierpark Nordhorn

Sobald der genaue Termin
feststeht, werden wir alle Mitglieder
umgehend informieren

Neues rund um den Drill in Kürze

Saarbrücken: am 20. September 2023 kam ein gesundes, weibliches Jungtier zur Welt.
Die Mutter ist die 9-jährige "Makena", Vater der 10-jährige "Takamanda"



Foto: Ben Ulrich

Weihnachten steht vor der Tür, kaufe einen Drill aus Stahl

Unser aktives Mitglied, Olaf Goldbecker, hat sich wieder ein tolles Produkt ausgedacht, um auf unseren Verein hinzuweisen und Gelder zu akquirieren: Eine Stahlfigur mit Drill-Silhouette und Schriftzug "www.rettet-den-drill.de" in der kleinen Variante 14 x 21,4 cm, 3 mm Stärke aus rostendem CorTen-Stahl ist für 15,- , die größere (28x42,8 cm) für 29,- erhältlich.

Diese und auch der aktuelle Charity-Kalender können online unter:
<https://charity-kalender.de/de/shop> erworben werden!



Trag den Drill

Bei unserem Online Shop können T-Shirts, Teddys, Sweatshirts, aber auch Taschen, Schürzen und viele andere Dinge wie Kissen, Trinkflaschen oder Strampler für die ganz Kleinen bestellt werden.

Vorbeischaun lohnt unbedingt!

Pro verkauften Artikel gehen dann zwischen 3 und 10 € auf unser Vereinskonto - und somit direkt an die Auffangstationen für Drills in Kamerun und Nigeria.

<https://rettet-den-drill.myspreadshop.de>



Unterstützung des Vereins durch Fahrtkosten und Briefsachenübernahme durch Tierpark Nordhorn

Wir bedanken uns ebenfalls ganz herzlich bei der Firma VisionConnect GmbH für die regelmäßige Unterstützung unserer Homepage und der Bereitstellung des gesamten Transfervolumens

Kontaktadresse: RETTET DEN DRILL e.V. Hesepfer Weg 140 48531 Nordhorn info@rettet-den-drill.de www.rettet-den-drill.de	 Redaktion: Carsten Zehrer, Kathrin Paulsen, Marco Dinter, Hauke Meyer	Spendenkonto: Kreissparkasse Grafschaft Bentheim Konto-Nr.: 14075956 BLZ: 267 500 01 IBAN Nr.: DE95 2675 0001 0014 0759 56 BIC: NOLADE 21 NOH Spenden bis 300 Euro werden in der Regel ohne Spendenquittung vom Finanzamt anerkannt
--	--	---